



Jahresbericht 2010 / 2011

1. Vorstand / Kantonsratswahlen 3. April 2011

Das Jahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der Kantonsratswahlen. Der Vorstand traf sich zu insgesamt vier Sitzungen. Marionna Schmid amtierte als Bindeglied zu den Jungen Grünen, die mit vier Personen ebenfalls auf der Kantonsratsliste 4 vertreten waren. Am 1. November fand eine Mitgliederversammlung statt, an der alle 12 Kandidat/innen nominiert wurden. Am 12. Februar erfolgte das von der Parteivorständekonferenz Bezirk Hinwil organisierte Podium mit Regierungsratskandidat/innen in Hinwil, am 3. März führten wir eine Veranstaltung mit NR Bastien Girod und KR Max Homberger zum Thema 'Green Change' in Rüti durch. Im März waren wir an vier Samstagen mit Standaktionen in verschiedenen Gemeinden im Bezirk präsent. Dabei sammelten wir auch sehr erfolgreich Unterschriften für die Kulturlandinitiative der Grünen Kanton Zürich. Raumplanung und Zersiedelung sind Themen, die im Bezirk Hinwil die breite Bevölkerung beschäftigen.

2. Bericht aus dem Kantonsrat von Max Homberger

Hatte ich mich vor Jahresfrist über die Geschäftsflut und „Veloständerfragen“ ausgelassen, so hat sich daran nichts geändert.

Einer Klärung nahe kam im vergangenen Jahre ein Teil der Gewaltentrennung Regierung-Parlament: die KEF-Erklärungen, die Behandlung des „Koordinierten Entwicklungs- und Finanzplanes“, des 4-Jahresplanes der Regierung. Obwohl dieser Plan durch das Parlament nur zur Kenntnis zu nehmen ist, diskutierte dieses den Plan vor Jahresfrist an vier (endlosen) Sitzungen, was zu zwei Vorstössen führte: Verwesentlichung oder Verbindlicherklärung. Die Vorstösse bewirkten eine Halbierung der Diskussionszeit und sie werden schlussendlich zu einer „Verwesentlichung“ führen.

Nach Anzahl Geschäften und nach Anzahl Diskussionsstunden dominiert die Schule; Das hat im wesentlichen zwei Gründe: die Schule ist noch weitestgehend eine kantonale Sache und alle sind schon mal zur Schule gegangen, somit sind alle Fachleute in Schulfragen.

Interessant war kürzlich die Diskussion um die „Freie Schulwahl auf Sekundarstufe“; Sorge bereitet die Erhaltung der Qualität der staatlichen Schule und Sorge bereitet auch der allenfalls entstehende (automobile) Schultourismus – der „freiheitliche“ Vorstoss scheiterte sehr deutlich!

Ein ganzes Bündel Energiefragen lag schon vor Fukushima vor: ein grüner Vorstoss für eine „Erleichterung für den Bau von Solardächern“ fand 157 Zustimmende (auch Bauern und Freisinnige). Knapp verworfen wurde dagegen der grüne Vorstoss zum „Bau von 1000 Solardächern pro Jahr für den Kanton Zürich“; wenn Alternativen etwas kosten, ändern die Mehrheitsverhältnisse (87 Nein zu 80 Ja) – aber die Zeit schafft für uns!

Planungs- und Strassenfragen haben Dauerkonjunktur. Die Wetziker „Westtangente“ figuriert aktualisiert im Verkehrsplan: „kostete“ sie vor Jahresfrist noch 12 Mio Franken, sind es im Frühjahr 2010 schon deren 45 – ich denke sie findet im Volke keine Mehrheit! Der Neubau der Rapperswilerstrasse in Wetzikon (durch den Kanton) ist an den Absender zurück zu senden: Nichts fürs Stadtbild, nichts für den Fussgänger, nichts für die Velofahrerin.

Nicht allzu schwierig war die „Vorläufige Unterstützung“ einer grünen Standesinitiative gegen Gigaliner – beim Bund sieht es dann vielleicht anders aus.

Auflockernd, heiter und alle überfordernd sind immer wieder „Grundsatzfragen der Existenz“, wie sie die EDU-Christen zu stellen vermögen: Grösstmehrheitlich verwarf der Rat „Obligatorische Erziehungskurse für Eltern“ oder die „Gleichgewichtung von Urknall-/Evolutionstheorie und Intelligent Design/Schöpfungslehre“.

3. Grüne Wald

2010 stand in Wald wie in vielen Orten von Beginn an im Zeichen des grünen Gemeindevwahlkampfes. Zusammen mit der SP ist den Grünen Wald dieses Jahr gelungen, was noch nie gelungen war. Schon im Laufe der Ausmarchung stand fest: Mit unseren neuen Grünen Mitgliedern: Bernhard Inderbitzin, Schulpflege und Daniel Huber, RPK und von der SP: Hans Wunderli, RPK, Brigitte Scheiben, Schulpflege, Gabriela Speiser, Sozialbehörde und Fredi Murbach als Schulpräsident und Gemeinderat konnten 6 (Sechs!) ökologisch orientierte Behördenmitglieder bereits in stiller Wahl gewählt werden. Und am 25. April wurde Rico Croci als Gemeinderat ebenfalls bestätigt – und das nicht auf dem letzten gewählten Platz. Vielen Dank zurück an Wald für diese intensive Arbeit.

Mit der Petition zur Verkehrsberuhigung zum Schulhaus Neuwies hat Maja Hauser die Diskussion zu

Tempo 30 in speziell geeigneten Quartieren wieder neu lanciert.

Die Gemeinde stand 2010 im Zeichen der Mitbeteiligung. An der Zukunftswerkstatt der Gemeinde Wald konnten ökologische und soziale Themen in alle Lebensbereiche: Raumplanung, Verkehr, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit, Energie, Altersleitbild, etc. etc. eingebracht werden. Mit Kathrin Näf ist seit Mitte Jahr eine prominente Grüne Bausekretärin und Ressortleiterin in Wald. Markus Gwerder hat dafür das Präsidium der Grünen Wald von ihr übernommen.

Im letzten Drittel 2010 haben uns dann auch noch die Vorbereitungen des Kantonsratswahlkampfes beschäftigt. Die gute Zusammenarbeit mit der SP Wald wurde ebenfalls fortgeführt. Mit Vorbereitungen zur Walder Wasserwoche wurde für März 2011 ein hochkarätiges Politprogramm zusammengestellt, welches zudem auch noch sehr gut besucht wurde. Und daneben haben die Grünen Wald Atomumfragen bearbeitet, für eine andere Migrationspolitik mitunterzeichnet, gegen die Gemeindepolizei Stellung genommen (und gewonnen) und dasselbe gegen die schweizerische Ausschaffungsinitiative (leider verloren) und die Grüne GV im Bezirk beherbergt.

Infos zum Halbstundentakt der Töss-/Jonatal-Bahnverbindung S26: 2018 als Umsetzungstermin wurde inzwischen vom ZVV im Rahmen der 4. Teilergänzung bestätigt (im Anschluss an das Stellwerkprojekt, welches bis 2016 umgesetzt ist) und im Herbst 2010 durch den Kantonsrat finanziell ausgestattet. Die Tendenz zur Umsetzung nach Plan des ZVVs ist also steigend.

4. Grüne Wetzikon

Die ersten Monate des Jahres 2010 waren auch in Wetzikon den Gemeindewahlen gewidmet. Leider schaffte die Grüne Gemeinderatskandidatin Karin Fehr den Sprung in die Exekutive nicht. In Wetzikon wurde wahr, was bis anhin unmöglich schien: Der Gemeinderat besteht nun aus sieben Bürgerlichen. Ebenso verpasste Jürg Reichel die Wahl in die Werkkommission. Die von den Grünen unterstützten parteilosen Kandidat/innen für die Schulpflegen Karl Kupper (bisher) und Regula Glatz (neu) wurden dagegen problemlos gewählt.

Mitte März 2010 reichte Karin Fehr das Initiativbegehren 'Für ein velofreundliches Wetzikon' ein. Die Initiative, welche im September 2010 an der Urne zur Abstimmung gelangte, erreichte einen Anteil von rund 40 Prozent JA-Stimmen. Gab sich der Gemeinderat vor und während der Abstimmung noch betont velofreundlich, ist davon seither nichts mehr zu spüren.

Die Grünen Wetzikon haben zu allen politischen Geschäften auf Gemeindeebene pointiert Stellung genommen. So unterstützen sie zum Beispiel den Bau einer neuen Turnhalle, die den neusten energetischen Standards genügt und ästhetisch eine echte Trouville darstellt. Sie wehren sich gegen die Pseudoaufwertung des Zentrums Oberwetzikon, weil hier die Interessen der Fussgänger- und Velofahrer/innen systematisch vernachlässigt werden. Ebenso bekämpfen sie – bis anhin erfolgreich – die Umzonung im Gebiet Mattacker in Unterwetzikon und damit gegen ein gigantisches Messe- und Veranstaltungszentrum mit dazugehörigem riesigem Parkhaus. Auch hier, die Anliegen der Anwohner/innen werden nicht ernst genommen. Mehr Lärm, Mehrverkehr, Bodenverschleiss und die ruinösen finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde interessieren nicht. Nach alter FDP-Manier soll es vorwärts gehen, wohin weiss eigentlich niemand – sicher aber auf Kosten von Lebensqualität!

Immer wieder zu reden gibt die Grüne Bauintiative aus dem Jahr 2008. Der gemeinderätliche Gegenvorschlag wurde vom Volk in der Hoffnung angenommen, dass in Wetzikon nun mehr Bäume gepflanzt werden. Nun, das Resultat ist ernüchternd. Bis heute ist auf dem Stadtgebiet kein einziger zusätzlicher Baum gepflanzt worden. Das Interesse sei gleich Null, sagt der Gemeinderat. Wir Grünen sagen; Wer Angebote schafft, muss auch für die Nachfrage sorgen. Fazit: Wir bleiben auch in dieser Frage am Ball!

Die ersten Monate 2011 standen auch für die Grünen Wetzikon ganz im Zeichen der Kantonsratswahlen, standen doch gleich zwei Wetziker/innen zuoberst auf der Grünen Liste des Bezirks Hinwil. Der bisherige Kantonsrat Max Homberger wurde am 3. April 2011 wieder in den Kantonsrat gewählt!

Die Grünen Wetzikon treffen sich weiterhin fast monatlich zum Grünen Stamm im Restaurant Robenhausen, Wetzikon. Alle Politikinteressierte und -engagierte sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen, mitzudiskutieren, Ideen einzubringen und sich an Aktionen zu beteiligen.